



## **Positionspapier der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) zum Einsatz von Pferden zur Brauchtumspflege**

Pferde werden von der Bevölkerung traditionell zur Brauchtumspflege bei einer Vielzahl von kulturellen, kirchlichen und gesellschaftlichen Anlässen in der gesamten Bundesrepublik Deutschland eingesetzt. Der organisierte Pferdesport übernimmt wichtige Gemeinwohlfunktionen, indem kulturelle regionale oder kommunale Anlässe aktiv unterstützt werden.

So haben sich zum Beispiel knapp 11.500 Pferdesportvereine und Pferdebetriebe im Jahr 2014 an 19.000 gesellschaftlichen Anlässen beteiligt. Im Pferdesport engagieren sich über 56.000 Menschen als ehrenamtliche Funktionsträger.

Aktuell kommt es teilweise zu Verbotsforderungen bezüglich des Einsatzes von Pferden auf Veranstaltungen dieser Art. Geäußert werden diese von Kritikern, die sich auf Belange des Tierschutzes berufen und sich die Argumentationsmuster einiger weltweit operierender Tierrechtsorganisationen zu Eigen machen.

Zu den Verbotsforderungen nimmt die FN Stellung:

Nach der Grundphilosophie der FN ist die Nutzung von Pferden und Ponys im Sinne einer tiergerechten und fachkundigen Umsetzung uneingeschränkt möglich.

Der Umgang mit Pferden und Ponys basiert auf den strengen Regeln des Tierschutzes und den weit darüber hinausgehenden Bestimmungen der FN-Regelwerke, die für alle Einsatzfelder des Pferdes gelten.

Der verhaltens- und tierschutzgerechte Umgang mit dem Pferd setzt das erforderliche Maß an Wissen und Können voraus. Pferdesportler müssen das artspezifische Verhalten ihrer Schützlinge als Lauf-, Flucht- und Herdentiere erkennen und richtig deuten können.

Bei der Auswahl der Pferde für die einzelnen kulturellen, gesellschaftlichen und kirchlichen Anlässe beachten die Reiter und Fahrer, dass nur gesunde Tiere mit einem ausgeglichenen Wesen für Festumzüge geeignet sind. Wichtig ist, dass vor den Einsätzen der Pferde eine entsprechende Vorbereitung und Ausbildung von Reitern, Fahrern und Pferden stattfindet.

Die FN bietet in ihrem bundeseinheitlich gültigen Regelwerk Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO) Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Pferdesportler an. Mit der zum 1. Januar 2020 gültigen Ausbildungs- und Prüfungsordnung wurden der „Pferdeführerschein Umgang“ und der „Pferdeführerschein Reiten“ eingeführt. Diese beiden Qualifikationen stellen inhaltliche Weiterentwicklungen des früheren „Basispasses Pferdekunde“ und des „Reitpasses“ dar.

Beim Pferdeführerschein Umgang wurde der Themenkomplex „Führen im öffentlichen Raum“ inhaltlich ergänzt, was für den fachlichen Anspruch von Pferdeeinsätzen bei Karnevalsumzügen besonders wertvoll ist. Im Pferdeführerschein Reiten wird das Reiten im öffentlichen Raum (Ausreiten, Begegnungen mit potentiellen Verkehrsteilnehmern und Straßenüberquerung) mit verstärktem Augenmerk auf das reiterliche Können gelehrt und geprüft. Deshalb empfiehlt die FN allen Pferdesportlern, sich fachgemäß ausbilden zu lassen und den Pferdeführerschein Umgang, den Pferdeführerschein Reiten und/oder weitere Reit- und Fahrabzeichen der APO als Mindestqualifikation für die Teilnahme an einem berittenen Festumzug zu erwerben. Der ehemalige Basispass Pferdekunde und der ehemalige Reit-

pass können im Rahmen der Besitzstandswahrung bereits absolvierter Qualifikationen dafür anerkannt werden.

Frühzeitig wird mit den Pferden ein Gelassenheitstraining absolviert. An fremde Dinge wird das Pferd langsam mit sinnvoller Unterstützung des Reiters gewöhnt. Während der Ausbildung wird jedes Pferd individuell je nach Leistungsstand und Veranlagung durch die Gewöhnung an optische und akustische Reize an die Einsätze auf den Brauchtumsveranstaltungen herangeführt. Ein guter Nachweis über diese Heranführung an Außenreize ist die Gelassenheitsprüfung (GHP).

Beim Umgang mit dem Pferd wird stets das angeborene Verhalten berücksichtigt. Jeder Pferdesportler muss zunächst das Vertrauen seines Pferdes gewinnen und durch positive Lerneffekte den Charakter des gegebenenfalls noch unerfahrenen Pferdes stärken.

Zusammen mit ruhigen, bereits erfahrenen Tieren (Führpferden) werden die Tiere unter dem Reiter und vor der Kutsche an den Straßenverkehr sowie an Menschengruppen gewöhnt, sodass die Pferde der Situation jederzeit gewachsen sind und die Reiter oder Fahrer mittels möglichst feiner Hilfen auf ihre Pferde einwirken können. So vorbereitet und behutsam ausgebildet, empfinden die Pferde bei der Ausführung ihrer Aufgabe im Rahmen eines gesellschaftlichen Anlasses keinen Stress. Bei engem Kontakt mit Menschen ist besondere Umsicht durch den Reiter oder Fahrer geboten.

Positive Beispiele einer solchen vorbereitenden Arbeit mit den Pferden sind bundesweit in den Polizeireiterstaffeln zu finden, die mit großem Erfolg bei diversen Großeinsätzen, beispielsweise bei Fußballspielen, Demonstrationen und Open-Air-Konzerten für die Sicherheit der Teilnehmer sorgen. Speziell die Polizeipferde leisten in der Gesellschaft einen sehr wertvollen Dienst zum Schutz der öffentlichen Ordnung.

Wertschätzung gebührt auch den zahlreichen ehrenamtlich engagierten Reitern und Fahrern mit ihren Pferden, die diese verantwortungsbewusst auf gesellschaftliche Einsätze vorbereiten und sie dort präsentieren. Kirchliche Einsätze von Pferden finden zum Beispiel bei Reiterprozessionen, dem Sankt Martins- und Nikolaustag, Kutschenwallfahrten und oft bei kirchlichen Hochzeiten statt. Hier wird das Pferd im Rahmen eines tief verwurzelten religiösen Brauchtums als gesellschaftliche Bereicherung empfunden. Jahrhundertalte Traditionen der Zusammenarbeit von Mensch und Pferd werden so regelmäßig wiederbelebt und gewürdigt. Die schön herausgebrachten Pferde und Gespanne sind Publikumsmagneten und begeistern regelmäßig zahlreiche Besucher, unabhängig von Alter oder Herkunft.

Die Präsenz von Pferden in der Gemeinde verbindet die Menschen vielerorts. Es entsteht insbesondere im ländlichen Raum durch den Einsatz von Pferden bei gesellschaftlichen, kulturellen und kirchlichen Anlässen ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl inmitten einer lebendigen Dorfgemeinschaft. Darüber hinaus sind Veranstaltungen dieser Art durch den Einsatz von Pferden mit Reitern und in Gespannen ein Magnet für den Tourismus. Die Besonderheit verschiedener Regionen wird durch pferdebezogene Veranstaltungen überregional bekannt und dadurch attraktiv für Touristen.

Zudem finden regelmäßig bundesweit gesellschaftliche Anlässe wie Schützenfeste, Stadtjubiläen und spezielle Turniere, wie zum Beispiel das traditionelle Ringreiten in Norddeutschland statt, bei denen die Pferdesportler ihren Partner Pferd präsentieren können und Wertschätzung in der Gesellschaft erfahren. Die Reiter und Fahrer, die ehrenamtlich Energie in die Organisation solcher Veranstaltungen einbringen, strahlen mit ihren Pferden Dynamik und Freude aus.

Auf Basis dieser Gesichtspunkte spricht sich die FN für die Nutzung von Pferden bei Brauchtumsveranstaltungen, kulturellen, gesellschaftlichen und kirchlichen regionalen oder kommunalen Festen aus.